

## Regeln für ein faires Miteinander

von Martin Jürs

**Die Kreuzfahrt-Initiative mehrerer Reisebüro-Inhaber hat ihre Fair-Play-Regeln für den Kreuzfahrten-Vertrieb vorgelegt. Auch eine Website gibt es nun.**



Die Kreuzfahrt-Initiative ist nun auch im Web präsent.

Foto: Kreuzfahrt Initiative e.V.

Der Fair-Play-Katalog der in der Kreuzfahrt-Initiative zusammengeschlossenen Reisebüros passt auf eine DIN-A4-Seite. So fordern die Agenturen unter anderem einfache, transparente und vor allem faire Vergütungsmodelle. Dazu gehören für die Reisebüros regelmäßige Folgeprovisionen, wenn Kunden nach einer ersten Buchung im Reisebüro ihre Kreuzfahrt später direkt beim Veranstalter buchen. Auch sollten Arbeiten, die von den Reedereien auf den Vertrieb verlagert werden, angemessen vergütet werden.

Darüber hinaus sollten die Reisebüros nach Ansicht des eingetragenen Vereins ihr Vertriebsgebiet frei wählen und nicht nur lokal oder regional, sondern auch national und grenzüberschreitend agieren können. Mit diesem Punkt reagiert die Initiative auf den Streit

einiger Reisebüros mit der Reederei Costa vor gut einem Jahr um die Verprovisionierung von Buchungen aus dem Ausland.

Weiter machen sich die Mitglieder der Initiative für gleiche Preise und Verfügbarkeiten in den unterschiedlichen Vertriebskanälen stark. Kein Kanal sollte diskriminiert werden. Als letzten Punkt fordert der Verein, dass sich die Kreuzfahrt-Anbieter mit Werbekosten-Zuschüssen zumindest an hohen Marketing-Investitionen des Vertriebs beteiligen. Auch sollten Marketing-Aktionen von Veranstaltern und Vertrieb möglichst koordiniert stattfinden.

Mit dem Fair-Play-Regelwerk reagiert die vor gut einem Jahr von acht Reisebüro-Unternehmern offiziell gegründete Initiative auf einige aus ihrer Sicht bedenkliche Entwicklungen im Kreuzfahrt-Vertrieb. Hierzu zählt sie den verstärkten Direktvertrieb der Reedereien, die sinkende Vergütung sowie den Versuch von Veranstaltern, immer mehr Aufgaben auf den Vertrieb abzuwälzen, ohne diesen angemessen zu bezahlen. Die lange Zeit ausgeglichene Verteilung von Aufgaben und Pflichten zwischen Reedereien und Reisebüros habe sich zu Lasten des Vertriebs verändert, beklagt die Initiative. „Ziel unserer Fair-Play-Regeln ist es, gemeinsam mit Veranstaltern und Reedereien das Produkt ‚Kreuzfahrten‘ weiter zu entwickeln und den Wachstumskurs zu sichern“, sagt Rüdiger Heise, der erste Vorsitzende der Kreuzfahrt-Initiative.

Mit dem bisherigen Dialog mit den Anbietern zeigt sich Heise zufrieden: „Die ‚KI‘ wird als Gesprächspartner akzeptiert.“ Vor allem bestehe ein großes Interesse der Reedereien an einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den Initiativ-Mitgliedern.

Aktuelle Informationen über die Arbeit der Kreuzfahrt-Initiative gibt es in Zukunft auch online. So hat der eingetragene Verein unter der Adresse [www.kreuzfahrt-initiative.de](http://www.kreuzfahrt-initiative.de) eine eigene Website freigeschaltet.



Gefällt 6 Lesern

### Leser-Kommentare (2)

von [Hegenloh Manfred](#), 22.08.12, 15:30

Ich die Kreuzfahrt Initiative sehr gut und würde mich freuen, wenn dazu viele Büro gewonnen werden könnten.

von [Siegfried Manzel](#), 22.08.12, 15:36

**endlich.....**

Es hat lange gedauert, bis Reisebüros ihren Einfluss im Kreuzfahrtsegment organisieren. Nun wissen die Reedereien, wie Reisebüros sich Konditionen der Zusammenarbeit vorstellen.

Glückwunsch und gutes Gelingen

Siegfried Manzel  
mantour Unternehmensberatung